



## **Newsletter APK Hessen April 2023**

### **Info-Portal**

für psychische Gesundheit mit umfassenden Informationen

Link: <https://curamenta.de/>

### **Veranstaltungen**

#### **"Psychosoziale Gesundheit - neue Perspektiven für den Umgang mit Krankheit und Krise"**

Digitale Vortragsreihe der Leipzig School of Psychosocial Health zum Thema

In dieser Vortragsreihe thematisieren die Akteure der Leipzig School of Psychosocial Health den Umgang mit körperlichen oder psychischen Krisen und mit psychischer Krankheit aus verschiedenen Blickwinkeln. Nicht erst die Pandemie hat gezeigt, wie eng psychische, soziale und körperliche Gesundheit miteinander verwoben sind. Die Vortragsreihe richtet hier den Blick auf neue Entwicklungen und aktuelle Fragestellungen.

Die Vorträge finden an fünf Terminen (mittwochs um 17 Uhr) online unter <https://www.ukl-live.de/lsp/> statt; weitere Informationen unten.

Termine:

- 26.4.2023, 17 Uhr: Prof. Dr. med. Georg Schomerus  
Überlastung, Erschöpfung, psychische Krankheit: Wie sich unser Umgang mit seelischen Krisen verändert.  
Moderation: Prof. Dr. med. Steffi Riedel-Heller, MPH
- 10.5.2023, 17 Uhr, Prof. Dr. med. Anette Kersting  
(Fast) jedem Abschied folgt ein neuer Anfang... Normale und anhaltende Trauerprozesse  
Moderation: Prof. Dr. med. Georg Schomerus
- 14.6.2023, 17 Uhr, Prof. Dr. med. Steffi Riedel-Heller, MPH  
Einsamkeit und ihre Folgen für die körperliche und psychische Gesundheit  
Moderation: Prof. Dr. med. Georg Schomerus

- 27.9.2023, 17 Uhr, Prof. Dr. phil. Anja Mehnert-Theuerkauf  
Lebenssinn im Kontext einer schweren körperlichen Erkrankung  
Moderation: Prof. Dr. med. Georg Schomerus
- 15.11.2023, 17 Uhr, Prof. Dr. med. Thomas Becker  
Ideen, Studien, Leitlinien, Alltag: Was treibt die psychiatrische Versorgung?

Moderation: Prof. Dr. med. Steffi Riedel-Heller, MPH  
 Prof. Dr. med. Steffi G. Riedel-Heller, MPH  
 Direktorin  
 Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP)  
 Universität Leipzig, Medizinische Fakultät  
 Philipp-Rosenthal-Straße 55, 04103 Leipzig  
 e-mail [Steffi.Riedel-Heller@medizin.uni-leipzig.de](mailto:Steffi.Riedel-Heller@medizin.uni-leipzig.de)  
<http://isap.uniklinikum-leipzig.de>

+++++

## **Online-Seminare: Psychische Erkrankungen und Arbeitswelt- Eingliederungs-Management**

Psychische Erkrankungen gehören zu den häufigsten Erkrankungen unserer Zeit. In Deutschland sind etwa 27,8 Prozent der erwachsenen Bevölkerung jedes Jahr von einer psychischen Erkrankung betroffen. Häufig treten psychische Krankheiten in bestimmten Belastungssituationen auf, also dann, wenn Menschen vor größeren Herausforderungen stehen, die der Alltag – und das gilt auch für den Berufsalltag – ihnen stellt. Psychische Erkrankungen sind vielschichtig und reichen von Angststörungen über Depressionen bis hin zu Schizophrenie. Die Komplexität der Krankheitsbilder, fehlendes Wissen bezüglich der Symptome sowie mangelnde Sensibilität und Unsicherheit im Umgang mit psychischen Erkrankungen führen nicht selten zu geminderten beruflichen Teilhabechancen der Betroffenen. (...)

Link: <https://www.bar-frankfurt.de/service/fort-und-weiterbildung/bar-seminare/details/230706.html>

## **Themen**

### **Obdachlosigkeit in Deutschland:**

Erst krank, dann wohnungslos  
 Die Zahl der Menschen, die mit schweren psychischen Erkrankungen auf der Straße landen, wächst. Was kann man dagegen tun?

Link: <https://taz.de/Obdachlosigkeit-in-Deutschland/!5915482/>

+++++

## Vernetzte Versorgung schwer psychisch Erkrankter

Für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen hat der [Gemeinsame Bundesausschuss](#) (G-BA) ein neues Versorgungsprogramm auf den Weg gebracht. Die [Richtlinie](#) über die berufsgruppenübergreifende, koordinierte und strukturierte Versorgung insbesondere für schwer psychisch kranke Versicherte mit komplexem psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlungsbedarf (KSV-Psych-RL) verfolgt das Ziel, die Versorgung schwer psychisch kranker Menschen zu verbessern.

Dabei soll eine berufsgruppen- und sektorenübergreifende Versorgung gewährleistet werden. Dies funktioniert durch eine aufeinander abgestimmte und vernetzte wohnortnahe Betreuung sowie eine zeitnahe Diagnostik- und Therapiemöglichkeit und eine bedarfsgerechte Behandlung. Alle für die Versorgung der Patientinnen und Patienten benötigten Gesundheitsberufe sollen ein Netzwerk bilden.

Die Richtlinie sieht vor, dass sich an der vertragsärztlichen Versorgung zugelassene Leistungserbringerinnen und Leistungserbringer einer Region zu einem Netzverbund zusammenschließen. In enger Kooperation mit Kliniken und qualifizierten Gesundheitsberufen wie Ergotherapie und Soziotherapie sollen sie künftig die Behandlung übernehmen und passgenaue Versorgungsangebote für psychisch schwer kranke Menschen bereitstellen.

Lesen Sie hier weiter: <https://www.kvhessen.de/ksv-psych>

+++++

### **Gesetzes-Vorschlag der Links-Fraktion im Hessischen Landtag für ein neues Psychisch-Kranken-Hilfegesetz.**

Warum reicht die Opposition einen Gesetzes-Vorschlag ein?

Aus Sicht der Angehörigen: Trotz dringendem Handlungsbedarf sind kaum Initiativen zur Verbesserung der Lage, insbesondere in der ambulanten Versorgung und der Verbesserung der schwierigen Arbeits-Situation für BehandlerInnen in den Kliniken erkennbar.

Sehen Sie hier per YouTube: Erste Lesung Gesetzentwurf Fraktion DIE LINKE Gesetz zur Hilfe und Unterbringung von Menschen mit Hilfebedarf infolge psychischer Erkrankungen.

<https://www.youtube.com/watch?v=vPmiq224qdw>

Jutta Rippegather hat für die Frankfurter Rundschau geschrieben. Hier ist der Beitrag:

<https://www.fr.de/rhein-main/landespolitik/hessen-anlaufstelle-fuer-krisen-fehlt-92037915.html>.

## Literatur

### **Ambulante Hilfe bei psychischen Krisen** (2014).

Aktion Psychisch Kranke Tagungsdokumentation. Als PDF Datei [herunterladen.](#)"

Link:

<https://www.psychiatrie.de/gemeindepsychiatrie/beratungbegleitung/krisen-notfallhilfe.html>

### **Das Verständnis von Wohl im Betreuungsrecht**

Eine Analyse aufgrund der Streichung des Wohlbegriffs aus dem reformierten Gesetz

Das Wohlergehensverständnis im deutschen Betreuungsrecht – eine Analyse anlässlich der Wegfall des Begriffs aus dem reformierten Recht  
Zusammenfassung (Veröffentlicht: 13. April 2022):

Mit der 2023 in Kraft getretenen Reform des Betreuungsrechts wird der Begriff „Wohl“ aus dem Gesetz gestrichen. Text soll stärker hervorgehoben werden, dass sich der Betreuer an den Wünschen des Betreuten statt an einem objektiven subjektiven Wohlverständnis orientieren soll. In diesem Beitrag wird ermittelt, welches Verständnis von Wohl das reformierte Betreuungsrecht in Abgleich zu verbreiteten medizinethisch-philosophischen Auffassungen des Wohls implizit enthält. Indem untersucht WIRD, in welchem Verhältnis das betreuungsrechtliche und das medizinethische bzw. philosophische Verständnis von Wohl zueinanderstehen, soll die interdisziplinäre Verständigung zwischen Recht und Ethik gefördert werden.

In der Begründung zur Reform wird betont, dass dem Betreuungsrecht weiterhin ein subjektives Verständnis von Wohl zugrunde liegt. Dieses Verständnis deckt sich jedoch nicht mit philosophischen subjektiven Theorien des Wohlergehens, nach denen nur das zum Wohl einer Person geschieht, was diese sich wünscht. Das Betreuungsrecht nimmt dagegen an, dass die Befolgung bestimmter Wünsche zu objektiven schädlichen der Person führen und damit ihr Wohl beeinträchtigen kann. Negative Konsequenzen für das objektive Wohl eines Betreuten sind betreuungsrechtlich insofern relevant, als dass sie eine Grenze für die Befolgung aktueller Wünsche aufzeigen, die auf einem natürlichen Willen beruhen und nicht Ausdruck von Selbstbestimmung sind. (..)

Link: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00481-022-00697-8>

Manfred Desch